



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pastor **Lutz Reichardt**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

8. März 2009

Reminiscere

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

Verantwortlich leben

I: Einleitung

Die Schauspielerin Iris Berben hat ein spannendes Buch veröffentlicht. Sie erzählt darin von mutigen Frauen. Die Namen dieser Frauen sagen den meisten nichts. Aber die Lebensgeschichten dieser Frauen sagen sehr viel. Und deshalb will Iris Berben ihnen Gehör verschaffen. Sie kommen aus den verschiedensten Teilen der Erde: aus Afrika, Amerika und Europa. Sie engagieren sich für die unterschiedlichsten Dinge. Aber alle verbindet eins: Sie haben Mut. Und den festen Willen zu helfen. Es sind ganz normale Frauen, die aus eigener Kraft heraus Verantwortung wahrnehmen. Sie zeigen, dass frau und dass man etwas bewegen kann!

Da ist die Lehrerin aus einer ostdeutschen Kleinstadt. Sie startet ein Projekt, das ihren Schülern klarmacht, wie der Nationalsozialismus wirklich war. Sie schreibt diese jungen Leute nicht ab, sondern zeigt, dass mehr in ihnen steckt, als manche meinen. Oder eine Italienerin. Sie brachte MafiaMitglieder vor Gericht und Kaufleute dazu, sich gegen Schutzgelderpressung zu wehren. Oder eine Frau aus dem Irak. Sie kämpft dort für die Gleichberechtigung von Frauen und riskiert dabei ihr Leben. Und zwei junge deutsche Frauen gingen dazwischen, als ein Kenianer fast umgebracht worden wäre. Sie retteten ihm damit das Leben.

"Frauen bewegen die Welt", heißt das Buch übrigens. Als ich es gekauft habe, sagte die Buchhändlerin: "Solche Bücher interessieren doch sonst nur Frauen." Aber mich interessiert es eben auch. Nicht nur, weil heute am 8. März von vielen Frauenorganisationen der Weltfrauentag begangen wird oder letzte Woche gerade der Weltgebetstag der Frauen gefeiert wurde. Die Frauen, von denen Iris Berben erzählt, nehmen Verantwortung wahr. Das fasziniert mich als Mann an dem Buch. Es bringt mich dazu, über das Thema Verantwortung nachzudenken. Was es damit auf sich hat. Und was der Glaube an Gott damit zu tun hat.



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pastor **Lutz Reichardt**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

8. März 2009

Reminiscere

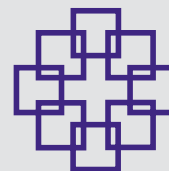
hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

II: Der Antwortcharakter des Lebens

Wenn man den Begriff Verantwortung hört, dann zuckt man vielleicht ein wenig zusammen: Verantwortung heißt ja: man muss für etwas Rede und Antwort stehen. Man muss sich einer Aufgabe und der damit verbundenen Verantwortung stellen. Als Barack Obama im Januar als Präsident der Vereinigten Staaten vereidigt wurde, da sagte der Reporter im Fernsehen: "Jetzt merkt man Barack Obama an, dass sich die Last der Verantwortung auf seine Schultern legt." Diese Bedeutung von Verantwortung stimmt natürlich.

Trotzdem: Ich empfinde, Verantwortung darf nicht unter der Hand einen bedrohlichen Klang bekommen. So, als handle es sich dabei um etwas Bedrückendes. Vielleicht denken wir bei Verantwortung auch zu schnell und einseitig an Pflichten, die uns aufgeladen sind. Die wir uns nicht aussuchen konnten und die wir eben erfüllen müssen. Ob es uns passt oder nicht! Aber Verantwortung geht darüber hinaus: Verantwortung bedeutet doch, dass ich vom Leben in Situationen gebracht werde, wo ich um eine Antwort gefragt werde. Mehr noch: Dass ich selbst gefragt bin, mit meinem Leben Antwort zu geben. Natürlich ist das oft nicht leicht. Aber dass man Verantwortung übernehmen kann, das verleiht dem Leben doch seine Würde. Das zeichnet einen als freien Menschen aus! Nur wer frei ist, kann wirklich verantwortlich handeln.

Und selbst dann, wenn mich das Leben mit Fragen konfrontiert, denen ich scheinbar kaum ausweichen kann, selbst dann hat das noch mit einer Entscheidung in mir zu tun. Es geht um die Grundentscheidung, ob man aus Überzeugung heraus verantwortlich handeln will. Die muss jeder für sich selbst treffen: ob er in bestimmten Situationen Verantwortung übernehmen und sich damit nicht vor der eigenen Lebensantwort drücken will.



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pastor **Lutz Reichardt**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

8. März 2009

Reminiscere

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

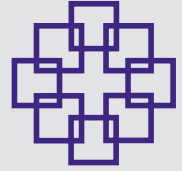
Verantwortung besteht überall dort, wo man auf etwas Einfluss nehmen kann. Wo man etwas zum Guten bewegen oder etwas Schlechtes verhindern kann. Und dass man mehr beeinflussen kann, als es auf den ersten Blick erscheint, das beweisen die Frauen in Iris Berbens Buch. Verantwortung zu übernehmen, so hat es einmal Bundespräsident Horst Köhler ausgedrückt, bedeutet: sich zu kümmern, selbst aktiv zu werden, nicht auf die Hilfe anderer zu warten. Es bedeutet, die Gemeinschaft zu stärken.

Mit meinem Freund bin ich des Öfteren in Frankfurt im Fußballstadion. Als Zuschauer bei der Eintracht. Als Kind habe ich selbst Fußball gespielt. Vor dem Spiel stand ich dann in einer Traube anderer Jungs und die zwei besten wählten sich jeweils ihre Mannschaft. Der Horror schlechthin war es, als letzter übrig zu bleiben und nur notgedrungen mitspielen zu dürfen. Aber immer, wenn ich das Gefühl hatte, wirklich gefragt zu sein, dann war ich mir meiner Verantwortung voll bewusst. Dann musste mich keiner motivieren. Dann habe ich mich richtig reingehängt.

Warum mir das Gott gegenüber auch so geht, erzähl' ich Ihnen nach der Musik.

III: Verantwortung ist Beziehungssache

In der Bibel kommt der Begriff "Verantwortung" so überhaupt nicht vor. Verantwortung hat dort immer was mit Beziehung zu tun. Man ist nicht einer Sache gegenüber verantwortlich, sondern man ist es Gott gegenüber. Und das wird gleich im ersten Kapitel des Alten Testaments erzählt. Im ersten Buch Mose formulieren Menschen ungefähr 1000 Jahre vor Christus, was ihnen im Blick auf ihr Menschsein vor Gott wichtig geworden ist. Und sie erzählen es in Form ihres Schöpfungsglaubens: "Und Gott schuf



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pastor **Lutz Reichardt**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

8. März 2009

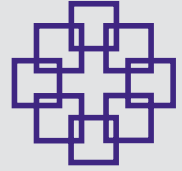
Reminiscere

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht."

Verantwortung ist hier Beziehungssache: Da ist von Gott die Rede, der die Menschen als sein Gegenüber betrachtet. Denn das ist mit dem Satz gemeint: wir Menschen sind zu seinem Bild geschaffen. Jeder Mensch ist bei Gott als Gegenüber gefragt. Jeder Mensch ist bei Gott gewollt und bejaht. Jeder ist angenommen. Jeder ist begabt. Und jeder ist beauftragt, mit seinem Leben seinem Schöpfer Antwort zu geben.

Auch wenn es im Leben um viel, viel mehr geht, als bei meinem Fußballspiel als Kind dran denken muss ich immer wieder mal. Wie damals, wenn ich in die Mannschaft gewählt wurde, will ich wirklich gefragt sein. Und das bedeutet Glauben tatsächlich für mich: Ich bin bei Gott gefragt mit meinem Leben. Gott will mich in seinem Team. Und er traut mir zu, dass ich mit seiner Hilfe ins Spiel finde. Dass ich mein Leben bewältige. Dass ich dabei aber nicht nur bei mir bleibe, sondern Mitverantwortung für die Zukunft anderer Menschen und für die Zukunft der Erde übernehme. Ja zu sagen zu dieser Verantwortung, das bedeutet: Gott Recht geben und anderen zu ihrem Recht verhelfen. Wer Gott Antwort gibt mit dem eigenen Leben, der lobt ihn. Und der lebt im wahrsten Wortsinn Gottesdienst. Gott bleibt dann seine Antwort auch nicht schuldig. Das erzählt in dem Buch von den mutigen Frauen eine Ordensschwester: Sie setzt sich für Frauen ein, die zur Prostitution gezwungen werden. Sie hat Häuser gegründet, in denen diese Frauen unterkommen können. Und sie sagt: "Gott hat mich bei meiner Arbeit noch nicht im Stich gelassen."



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pastor **Lutz Reichardt**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

8. März 2009

Reminiscere

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

Keine Verantwortung zu übernehmen, heißt immer: Ich lasse andere im Stich. Deshalb darf Verantwortung nicht verschoben werden. Darum geht es gleich.

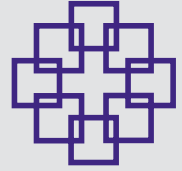
IV: Verantwortung darf nicht verschoben werden

Der Philosoph Karl Jaspers hat mal gesagt: "Verantwortung hat einen Namen, eine Adresse und eine Hausnummer." Das heißt: man ist ganz konkret gefragt, wie man handelt, von Gott und den Menschen."

Die Kinder werden uns danach fragen, wie wir ihnen die Welt hinterlassen. Vorgesetzte fragen uns, wie wir unsere Arbeit erledigt haben. Verantwortung heißt auch: einstehen für das, was man tut oder gelegentlich nicht tut. So müssen wir uns auch vor Gott verantworten. Damit nimmt Gott uns als verantwortliche Menschen ernst und seine Verantwortung als Schöpfer auch.

Biblischer Schöpfungsglauben formuliert auch an dieser Stelle, was Menschen in ihrem Verhältnis zu Gott an sich entdeckt haben. Dort wird festgestellt: Es ist menschlich, einen regelrechten Verschiebebahnhof ins Rollen zu bringen, wenn es um die eigene Verantwortung geht. Hören Sie mal, wie anschaulich das in 1. Mose 3 erzählt wird:

9 Gott, der Herr, rief Adam zu und sprach: Wo bist du? 10 Er antwortete: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich. 11 Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe? 12 Adam antwortete: Die Frau, die du mir an die Seite gestellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben, und so habe ich gegessen. 13 Gott, der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du da getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt, und so habe ich gegessen.



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pastor **Lutz Reichardt**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

8. März 2009

Reminiscere

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

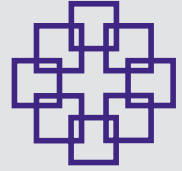
Die anderen sind verantwortlich: Der Mensch nichts anderes heißt Adam übersetzt beschuldigt seine Frau. Nein, nicht nur die, er legt noch eins drauf: Die Frau, die DU mir gegeben hast, Gott. Genaugenommen bist DU schuld. Die Frau wiederum schiebt es auf die Schlange. Fehlt nur noch, dass die zischen würde: "Gott, du bist schuld, du hast mich doch geschaffen." Die anderen, die da oben, die Gesellschaft, die Erziehung, meine biologischen Anlagen, nur ich nicht. Warum sagt keiner von den beiden: "Ja, wir haben von dem Baum gegessen. Tut uns leid, Gott!"

Wo Verantwortung abgewälzt wird, da geht Gemeinschaft kaputt. Mancher Chef lässt sich sehr gern für die Erfolge seiner Abteilung feiern, aber für die Misserfolge, da feuert er seine Leute. Dabei sollte er sich bei Misserfolgen vor die Mitarbeiter stellen und die Erfolge ihnen gönnen. So verstehe ich das. Denn wo man sich aus der Verantwortung stiehlt, da wird man nicht nur einsamer als Mensch man beraubt sich auch der eigenen Würde. Und man ist auf der Flucht davor, entdeckt zu werden. Man will sich sogar vor Gott verstecken, anstatt ihn gerade jetzt als echtes Gegenüber zu erleben.

Nach einer kurzen Pause stelle ich Ihnen einen Mann vor, der sich seiner Verantwortung gestellt hat.

V: Verantwortung heißt, den anderen sehen

Im Neuen Testament wird von einem Mann erzählt, der sich zu seiner Verantwortung gestellt hat. Er heißt Zachäus und war Zöllner. Es wird berichtet, dass Jesus in sein Haus kommt. Nun waren Zöllner damals die Leute, die bei anderen im Portemonnaie eine Finanzkrise auslösten. Weil sie ihre Stellung missbrauchten und willkürlich vollkommen überhöhte Zölle verlangten und es so zu viel Geld brachten. Darum wollte



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pastor **Lutz Reichardt**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

8. März 2009

Reminiscere

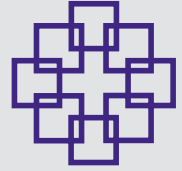
hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

kaum einer mit ihnen zu tun haben. Als Jesus sich bei diesem Zöllner einlädt, da begreift dieser Mann mit einem Mal, dass Gott ihn nicht so behandelt wie er selbst andere behandelt hat. Und das macht ihn fähig, seine Verantwortung für das Unrecht zu übernehmen, dass er begangen hat. Er fängt an, den Leuten, die er betrogen hat, mehr zurückzuzahlen, als er ihnen abgenommen hat!

Zur Zeit werden Bonizahlungen für Vorstände und Manager heiß diskutiert. Generell denke ich ja, dass mehr Verantwortung auch besser bezahlt werden muss. Kein Thema. Aber jetzt gehe ich mal viel weiter: Wie wäre es, wenn Millionenverdiener in der aktuellen Krise Verantwortung übernähmen und nicht nur auf Boni verzichteten, sondern ihr Millionengehalt aus freiwilliger Solidarität mit ihren Angestellten teilen würden? Allein von einem solchen Gehalt könnte mehr als hundert Angestellten locker ein Jahr lang die Entlassung erspart bleiben.

Paulus schreibt im Neuen Testament: "Ein jeder sehe nicht nur das seine, sondern auch auf das der anderen." Verantwortung wahrnehmen heißt auch hinsehen. Wie anders wird alles in dem Augenblick, wo man sich in die Lage des anderen versetzt! Wenn man sich fragt, was man sich selbst von anderen an Hilfe wünschen würde, falls man in einer ähnlichen Situation wäre. Was würde ich mir wünschen, wenn ich gemobbt würde? Was würde ich mir wünschen, wenn ich in der U-Bahn bedrängt würde? Verantwortung heißt hinsehen und anhören, nicht wegsehen und weghören.

Jesus hat nicht weggesehen. Er sah die Menschen. Und er handelte, so wie sie es brauchten. Er verstand ihre Lebenssituation als Frage, die seine Antwort verlangte. Und er blieb seine Antwort nicht schuldig. Nicht einmal, als er am Kreuz hing.



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pastor **Lutz Reichardt**
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

8. März 2009

Reminiscere

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

Wir sind nicht Jesus. Natürlich nicht. Anders als er bleiben wir anderen immer etwas schuldig. Wir werden auch immer schuldig. Das bringt es mit sich, wenn Menschen Verantwortung übernehmen. "Man kann nicht seine Verantwortung für andere wahrnehmen und dabei schuldlos bleiben wollen." Mit diesen Worten wusste sich Dietrich Bonhoeffer im Widerstand gegen das Dritte Reich in Gottes Hand.

Nun haben wir hier in Deutschland Gott sei Dank nicht mehr die Zeiten wie sie Dietrich Bonhoeffer erlebt hat. Aber jeder kann schon morgen mit Dingen konfrontiert werden, wo er sich einmischen muss. Wie die Frauen, von denen Iris Berben erzählt. Diese Frauen haben mich als Mann inspiriert. Das Buch kann ich wieder zuklappen, die Sache mit der Verantwortung nicht mehr.